5 | 2021

22. Oktober 2021, 31. Jahrgang

Thüringer Schule

Zeitschrift des Thüringer Lehrerverbandes e.V.

Kein Land in Sicht

Seite 5: Viele Lasten – Interview mit einem Schulleiter

Seite 12: Grundschulen – die Crux mit der E 13

Seite 23: Junger tlv – der lange Weg zur Festanstellung

VBE Thüringen im tbb beamtenbund und tarifunion thüringen

tlv
thüringer
lehrerverband

+ + + tlv-news + + +

Erhöhung des Stundendeputats für Örtliche Personalräte

Mit Beginn des Schuljahres gab es eine Änderung der Freistellungsregelung für Örtliche Personalräte, also mit nur einem Mitglied, drei Mitgliedern bzw. fünf Mitgliedern und Örtliche Personalräte an zwei lokal voneinander getrennten Standorten. Weitere Infos unter: **www.tlv.de/services/pr-wahlen-2022/**

Urteile zur personalrechtlichen Allzuständigkeit in Thüringen

In zwei Beschlüssen zum Thüringer Personalvertretungsrecht stärken das VG Meiningen (3P 74/21 Me) und das VG Weimar (4E 315/21 We) die Rechte der Thüringer Personalvertretungen hin zu einer vom Gesetzgeber gewollten Allzuständigkeit. Weitere Infos unter: **www.tlv.de/services/pr-wahlen-2022/**

Der Junge tlv fragt nach: „Warum stellen Sie diese Absolventinnen nicht ein?“

Die Meldung des mdr vom 29. September, der zufolge eine ganze Grundschulklasse in Schmalkalden wegen Personalmangels zu Hause bleiben musste, hat der Junge tlv zum Anlass genommen, das TMBJS sowie alle fünf Schulämter anzuschreiben. In dem Schreiben nennt Tim Reukauf, Sprecher des Jungen tlv und Unterzeichner des Briefes, die Namen von sieben Absolventinnen, die sich alle zum 1. November beworben, jedoch keine Stelle im Vorbereitungsdienst bekommen haben. Die Absagen erfolgten jeweils telefonisch, mit dem Hinweis, man möge sich zum 1. Februar neu bewerben. Alle sieben Frauen bereiten sich auf das Grundschullehramt vor und werden eigentlich dringend gebraucht. Konkret hat Tim Reukauf die folgenden Fragen gestellt:

- Warum werden nicht alle Bewerberinnen und Bewerber für den Vorbereitungsdienst zugelassen?
- Ist es richtig, dass es keine schriftlichen Absagen aus dem Bildungsministerium gibt?
- Ist es richtig, dass sich abgelehnte Bewerberinnen und Bewerber für einen neuen Einstellungstermin neu bewerben müssen?
- Wie passen der akute Lehrermangel in Thüringen, diese Einstellungspolitik und eine Lehrergewinnungskampagne zusammen?

Darüber hinaus hat er die Situation einer jungen Referendarin thematisiert, die aufgrund einer Verwechslung von Ortsnamen seitens des Ministeriums derzeit zweieinhalb Stunden Arbeitsweg in Kauf nehmen muss – einfache Strecke! Wir werden Sie über den Fortgang der Ereignisse informieren.

Brennpunkt
Kein Land in Sicht
Rolf Busch 3

Interview
Fred Hamann: „Schulleitung heißt vor allem: viel Verantwortung und wenig Anerkennung“
Redaktion „Thüringer Schule“ 5–6

Bildungspolitik
tlv zum Schuljahresauftakt: „Personalversorgung zeugt von jahrelangem Raubbau“ ... 7–10

Beamtenseminar des VBE
Frank Fritze 11

Verbandspolitik
E 13 – stufengleiche Höhergruppierung?
Frank Fritze 12

Rechtsschutz im tlv
Frank Fritze 13

VBE-News 14–16

Bundesfrauenseminar
Anne-Katrin Leinhos 17

Kreisverbände
BUGA Erfurt 2021 – Chance für KV-übergreifende Begegnungen
Anke Böcker, Petra Dröge, Anne-Katrin Leinhos, Tim Reukauf, Ralf Stietz und Ilona Taute.....18–19

Information
Digitalisierung in der Bildung als Chance für neue Lehr-Lern-Konzepte 20–21

Bildungspolitik
Aus dem Podcast des Jungen tlv
Jessica Aniol 22

Von der Anwärterschaft zum Lehrersein – der lange Weg zur Festanstellung
Maria 23–24

Senioren
VBE-Jugend und VBE-Senioren im Gespräch
Gerhard Kurze 24

Verbandspolitik
Außerordentlicher tlv Landeshauptvorstand auf dem BUGA-Gelände
Bettina Blechschmidt-Ziegenfelder 25

Recht
Leben und arbeiten mit der Corona-Pandemie Teil 6
Christina Ilk 26–27

Hard & Soft
Infos & Technik 28–29

Informationen
Impressum 29
Beitrittsformular 30
Anschriften 31

Fotos:
Seite 3: Friedhelm Windmüller | Seite 5: tlv | Seite 7: tlv | Seite 11: Frank Fritze | Seite 12: Wolfgang Borchers/Pixabay | Seite 13: Holger Grybsch/Pixabay | Seite 17: tlv |Seite 18–19: Sandra Deege (2), KV Hildburghausen, Anne-Katrin Leinhos (2) | Seite 20–21: beWirken (4) | Seite 22: tlv | Seite 23: Peter H/Pixabay |Seite 24: Udo Beckmann | Seite 25: tlv (4) | Seite 26: Christina Ilk | Seite 28–29: Nicola Ristic (5)

Kein Land in Sicht

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Land in Sicht“ – dieser Ausruf, der meist vom weit oben angebrachten Ausguck am Schiffsmast aus ertönte, bedeutete früher sehr viel für die Seeleute: das Ende einer wochen- oder gar monatelangen Fahrt übers Meer, durch Stürme und Flauten, bei harter Arbeit an Bord und zunehmend knapper werdenden Vorräten. „Land in Sicht“ – das hieß: Wir sind unserem Ziel ganz nahe. Das Ende dieser strapaziösen Reise steht unmittelbar bevor. Nur noch wenige Seemeilen, dann dürfen wir uns ausruhen, mal wieder baden, etwas Gutes essen – und, wenn man den Klischees Glauben schenken darf, bei Wein, Weib und Gesang das Leben genießen.

Die Zeiten, in denen Matrosen auf hohe Masten klettern mussten, um nach dem ersehnten Ufer Ausschau zu halten, sind natürlich längst vorbei. Heute fahren die Schiffe mit moderner Navigationstechnik, berechnen ihre Routen präzise und wissen es im Voraus, wenn schlechtes Wetter droht. Der Schiffsverkehr auf den Meeren läuft ebenso routiniert ab wie der Flugverkehr, und es kommt im Vergleich zu früher nur noch selten vor, dass Schiffe schwer verunglücken.

Ganz anders ist das bei uns in der Bildung. Wir fahren – um im Bild zu bleiben – nach wie vor nur auf Sicht. Nicht nur dass uns die moderne Technik zum Navigieren fehlt, nein: Auch ein echtes Ziel haben wir nicht vor Augen. Wir treiben über die stürmische See ohne Kompass, mit veralteten Seekarten, vor allem aber ohne zu wissen, wann Land kommt und bessere Zeiten anbrechen. Unser Kapitän macht nichts als leere Versprechungen. So manche:r von uns hat die Hoffnung längst aufgegeben, vor Ende der Dienstzeit noch mal festen Boden unter die Füße zu bekommen. Wieder andere, vor allem junge Leute, setzen die Segel in eine andere Richtung, wandern ab aus Thüringen, verlassen das sinkende Schiff, bevor sie mit untergehen.

Das klingt zu ernst, sagen Sie? Nun, die Lage *ist* ernst. Schauen Sie sich die Zahlen an, die wir im Rahmen unserer Pressekonferenz zum Schuljahresauftakt veröffentlicht haben. Lesen Sie, wie es den Kolleginnen und Kollegen in den Schulleitungen geht und wie unfassbar schwer es für junge Absolvent:innen ist, eine feste Stelle in Thüringen zu bekommen. Und wenn Sie genauso empfinden wie ich: Machen Sie bei jeder denkbaren Gelegenheit öffentlich, dass wir allesamt in den Fluten versinken, wenn nicht endlich etwas geschieht. Bildung ist keine Luxuskreuzfahrt. Bildung ist essenziell, ist Menschenrecht. Also muss unser Kahn verdammt noch mal endlich seetauglich gemacht werden.

Dass wir den Moment noch erleben dürfen, in dem es für die Bildungslandschaft in Thüringen heißt „Land in Sicht“, das wünscht sich und Ihnen von Herzen

Ihr Rolf Busch